

1611 August 6., Uri

A

BRIEF VON JOHANN PETER VON ROLL AN STADTSCHREIBER KONRAD III.¹
ZURLAUBEN, ZUG

Sicherlich werde er sich noch erinnern, dass er ihn letzthin in Gersau gebeten habe, bei [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug zugunsten seines Bruders, des Komturs von Leuggern, [Johann Ludwig von Roll], zu intervenieren. Mit dieser seiner Bitte habe er die Hoffnung verbunden, dass diesem *"Zu entschafft mit der tützschen Zungen gehulffen werde, und dem Vertrag so Zu Baden Anno 1602 [auf der Tagsatzung] uffgericht und bedersits angenommen auch herrn Grosmeisters [Frà Alof de Wignacourt] und Rath Zu Malta Erkhentnuss statt bescheche, desglichen Jme ein gebürlichen costen abtragen sollent, wil gedachte tuzsche Zungen Jnen ettliche Jar unbillicher wis in kosten geworffen"*, Kosten die dadurch entstanden seien, weil der Orden dem genannten Vertrag von Baden *"und sentenz Zu Malta"* nicht nachgelebt habe.

Anbei werde er, um über alles besser orientiert zu sein, ein Memorial erhalten, ferner eine Zusammenstellung etlicher Punkte, *"so notwendig sin wirt Inzuliben In die verkommus, so man mit den Johanitischen herren lestlichen verflussener Jarrechnung Zu Baden angetretten"*. Obgenannte Punkte habe er bereits mit verschiedenen Personen unterschiedlicher Herkunft besprochen und möchte nun auch ihn um eine Stellungnahme bitten.

1) In der Adresse wird er Hans Konrad genannt.

Original, mit Siegelresten
AH 31, 249-250 - Blatt 250^r leer

1614 Februar 27., Leuggern

A

BRIEF VON KOMTUR JOHANN LUDWIG VON ROLL AN STATTHALTER KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Den Brief von Schwager Landammann [Emanuel] Bessler habe er zusammen mit dem seinigen am 25. ds. abends erhalten und erfahren,

welche "schlime sach" [Baumeister Christoph] Feer in seiner, Zurlaubens, Abwesenheit vorgenommen. Er, von Roll, habe bis dato gehofft, "man wurde die vor ergangnen erkandtnussen nit" umstürzen, "Ehe man mich ouch verhört hette". Da dem leider nicht so gewesen sei, hoffe er, dass aufgrund seines, Zurlaubens, Schreibens "die gegebene stim [von Stadt und Amt Zug?] dem feeren werde durch mitell des herren wider ufgehept sin oder noch geschechen werden". Er ersuche ihn hiermit höflich, ihn in dieser Sache zu unterstützen, "dann mir warlich uhn- guottig beschicht und mich Zu beklagen hab, diewill Jch In disem geschafft der herren Eidtgrossen reputation mit so grossen kosten biss dato erhalten, und solches alles uss geheiss der orten, und soll Jch Jetzund mit disser müntz bezalt werden". Jeder einigermassen vernünfftige Mensch werde einsehen, dass ihn dies schmerzen müsse. "Will aber dem feeren solches gwüss nit vergessen, und Jm Zuerkennen geben wem er den Possen thun hatt." Er wolle daher bei ihm vorbeikommen und seinen Rat einholen, "dan Jch woll vermerckh min widerPart hoff als uf den verlognen feer hatt Jnen vill versprochen und deswegen haltend sy so lang mit dem anderen geschafft uff, aber so es Jme uf diss mall fellen wurde, kondtend und müosstend sy woll sehen, dass sin sach nündt Jst".

Original, mit Siegel
 AH 31, 251-252 - Blatt 252^r leer

72

1613 August 27., Uri

A

BRIEF VON JOHANN PETER VON ROLL AN STATTHALTER [KONRAD III. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben habe er erhalten und auch seinen Wunsch, dem Boten ein Empfehlungsschreiben an den Sekretär des Nuntius [Ladislao d'Aquino] mitzugeben, erfüllt. Letzterer, ein guter Freund von ihm, von Roll, werde hoffentlich sein, [Zurlaubens], Begehren erfüllen. Sollte die Angelegenheit aber die Kompetenzen des Nuntius übersteigen, werde dieser, "damit dem herrn gedienet werde", unverzüglich nach Rom schreiben. Auf jeden Fall sei der Nuntius